

dessen, was besser und gründlicher im Werke von Adam zu finden ist.

Mit grossen Restaurationsplänen hat sich während der Zeit der französischen Herrschaft Marschall Marmont getragen, welcher bekanntlich eine besondere Vorliebe für Dalmatien und Spalato hatte, und die Bedeutung des Kaiserpalastes ebenso würdigte, als die der Stadt Spalato selbst. Bei seinen Bemühungen, die ganze Meeresseite des Palastes von den hässlichen Zubauten der kleinen Häuser zu befreien, konnte auch er von der Tradition der klugen venetianischen Regierung keinen rechten Gebrauch mehr machen, welche den ganzen Kaiserpalast als Staatseigenthum betrachtete.

Während der Zeit der österreichischen Herrschaft in Dalmatien war die Aufmerksamkeit der einheimischen Kunstfreunde durch lange Zeit hindurch mehr auf Salona als auf Spalato gerichtet. Vor Allem waren es Professor Dr. F. Carrara und der Ingenieur Cav. Andrich und der jetzige Conservator Professor Glavinič, welche sich um Spalato besondere Verdienste erworben haben. Carrara, geb. zu Spalato 16. November 1812, gest. zu Venedig 20. September 1853, hat mehrere Spalato betreffende Werke veröffentlicht: „Chiesa di Spalato, Triest 1844, Topografia e Scavi di Salona“, Triest 1850. Für den Kaiserpalast selbst hat sich unter den späteren Forschern der Ingenieur und Conservator der Monumente, Cav. Andrich, durch eine vollständige Aufnahme des Kaiserpalastes verdient gemacht. Er ist gestorben, bevor er seine Aufnahme des Kaiserpalastes publiciren konnte. Sein Plan, den Dom selbst nach aussen von den Zubauten zu befreien und ihn nach innen zu, da er ohnehin für die wachsende Menschenmenge von Spalato zu klein ist, frei von allen Zuthaten, welche den Eindruck des Bauwerkes stören, als Atrium eines neuen Domes hinzustellen, hat nicht minder den Beifall der Sachkundigen gefunden, wie seine treffliche Aufnahme der altrömischen Wasserleitung, welche dazu bestimmt war, hinreichendes Quellwasser für die zahlreichen Bewohner des Palastes aus dem nahen Kalkgebirge in denselben zu leiten. Im Lande selbst stiess damals der Plan einer vollständigen Restauration des Domes auf manchen Widerstand, da in diesen Ländern kleinliche, oft